

Hat Blasmusik in Brandenburg eine Zukunft?

Gerd Beneke 09. Juni 2013; 18:52 Uhr – Angermünde; ein Artikel von Daniela Windolff



Gerd Beneke; Ehrenpräsident des Landesblasmusikverbandes Brandenburg © Foto: MOZ

Zum 21. Mal trafen sich in Angermünde junge Musiker aus ganz Brandenburg zum Wettbewerb des Landesblasmusikverbandes. Daniela Windolff sprach mit dem Ehrenpräsidenten Gerd Beneke, der dieses Festival mit ins Leben gerufen hatte.

Herr Beneke, Sie sind jedes Jahr beim Blasmusikfest in Angermünde dabei. Was bedeutet Ihnen dieser Wettbewerb?

Ich war zwölf Jahre Präsident des Landesblasmusikverbandes und auch in der Jury aktiv. Jetzt komme ich als Ehrenpräsident ganz privat immer noch jedes Jahr aus alter Tradition und Anhänglichkeit, weil die Stimmung toll ist und mir das Herz aufgeht, wenn ich so viele junge, begeisterte Musiker sehe.

Hat Blasmusik Zukunft?

Sie sehen es ja am ungebrochenen Zuspruch, den die Blasmusiktage in Angermünde haben. Es wird in den Vereinen großartige Nachwuchsarbeit geleistet. Die Qualität und Vielseitigkeit der Fanfarenmusik und auch die Motivation wird durch solche Leistungsvergleiche angespornt.

Haben Sie Favoriten?

Ich freue mich über jeden Teilnehmer, der sich hier präsentiert und sich mit anderen messen will. Man lernt voneinander. Mein Favorit ist natürlich die Fanfaregarde Frankfurt, die deutscher Vizemeister ist und in der ich Ehrenmitglied bin. Aber auch die Schwedter Big Band gefällt mir gut.

Wie beurteilen Sie Angermünde als Gastgeber?

Seit 21 Jahren bin ich einmal im Jahr hier und beobachte die tolle Entwicklung der Stadt. Den Titel anerkannter Erholungsort trägt Angermünde zu Recht. Und auch für das Blasmusikfest hat sich Angermünde als Top-Standort etabliert. Ich hatte einst die Idee, verschiedene Städte zu Blasmusikzentren zu entwickeln. Angermünde ist als einzige geblieben. Hier stehen die Leute, viele Vereine und auch der Bürgermeister voll dahinter.

Also kommen Sie wieder?

Ich werde 89 Jahre alt, aber mein Arzt hat mir ein gesundes Herz bescheinigt. Ich wünsche mir, auch noch das 25. Blasmusikfest mitzerleben.